

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
7 (1881)**

118 (22.5.1881)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-843863](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-843863)

Wilhelmshavener Tagblatt

und

amtlicher



Anzeiger

nebst Gratisbeigabe

„Sonntagsblatt“.

Bestellungen
auf das „Tagblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle kaiserl. Postämter zum Preis von 2,10 Mk. ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu 2,25 Mk. frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die viergespaltene Corpusteile oberer Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg. berechnet.

Amtliches Publications-Organ für sämtliche kaiserl., königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinde Bant.

N^o 118.

Sonntag, den 22. Mai 1881.

VII. Jahrgang.

Tagesübersicht.

Berlin, 20. Mai. In der heutigen Bundesrathssitzung wurden die Vorlagen über den Zollanschluss der Unterelbe und die Auflösung des Hauptzolamts und der Zollvereinsniederlage in Hamburg dem dritten, vierten und siebenten Ausschuss zur Vorberatung überwiesen.

Sachsen hat im Bundesrathe einen Antrag auf Erhöhung des Eingangszolls auf Wollengewebe eingebracht. Die bezügliche Vorlage gelangt voraussichtlich an den Reichstag. Das Naturalleistungsgesetz wurde im Bundesrathe abgelehnt. Der Nachtrag zum Stat wurde behufs Vorlage an den Reichstag festgestellt.

Graf Harry von Arnim, der bekannte ehemalige Botschafter Deutschlands in Paris, ist am 19. Abends in einer Villa bei Nizza gestorben.

Das letzte „Milit.-Wochenblatt“ bringt die Ernennung des General-Major Berger, bisher Commandeur der 61. Inf.-Brigade, zum General-Lieutenant und Commandeur der 31. Division in Straßburg. Dieses Avancement ist deswegen bemerkenswerth, weil dadurch zum ersten Male seit sehr langen Jahren — wir sind beinahe versucht zu glauben, zum ersten Male seit dem Bestehen der Divisionschärge — ein Bürgerlicher zum Divisionscommandeur ernannt worden ist. Bisher war das Höchste, was ein Offizier, der nicht von Abel war, im aktiven Militärdienst bei der Infanterie oder Cavallerie erreicht hat, die Führung einer Brigade; war er dann annähernd zur Beförderung zum General-Lieutenant dran, so wurde er, falls seine Nobilitirung nicht vorher erfolgt war, zur Disposition gestellt, allerdings meist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches. General Berger, dessen Beförderung diesem Herkommen ein Ende gemacht hat, war früher zeitweise im Generalstab.

Gambetta hat wiederum einen Sieg errungen.

Sein von der Partei des Präsidenten Grevy bekämpftes Projekt des Listenscrutiniums ist in der französischen Deputirtenkammer mit großer Majorität angenommen worden. Der bisherige Wahlmodus in Frankreich gleich nämlich den deutschen Reichstagswahlen, nur machte sich insofern eine Ungerechtigkeit geltend, als viele schwachbevölkerte Arrondissements gegen die starkbevölkerten im Vorzug bei der Wahl waren und trotz geringerer Einwohnerzahl gleich den anderen je einen Abgeordneten wählten. Gambetta hatte nun in Vorschlag gebracht, daß die Departements als einheitliche Wahlkörper so viel Abgeordnete wählen sollten, als ihrer Bevölkerung entsprechend sei, wobei angenommen werden müsse, daß auf je 70,000 und jeden überschüssigen Bruchtheil ein Abgeordneter entfalle. Jeder Wähler habe dann so viel Stimmen abzugeben, als Abgeordnete zu wählen sind. Dieser neuen in Vorschlag gebrachten Listwahl glaubten die gemäßigten Republikaner energisch entgegen treten zu müssen, doch hat der ehrgeizige Exdiktor Gambetta abermals sein Spiel gewonnen, indem nach einer fulminanten Rede seinerseits der Barbouf'sche Antrag für die Listwahl eine erhebliche Majorität fand.

Die Franzosen bekommen jetzt an der algerischen Grenze ernstlicher zu thun. Die bereits gemeldet, soll es am 17. bei Suk Arba zu einer zehnstündigen „Schlacht“ gekommen sein, wie französische Blätter bombastisch berichten. Nicht im Einklang mit einem hartnäckigen Gefecht sieht die Angabe der Verluste. Die Kruminis sollen zahlreiche Kämpfer verloren haben, die Franzosen jedoch wolle mit nur 5 Todten und 10 Verwundeten siegreich aus dem Kampf hervorgegangen sein. Auf dies erste Gefecht ist andern Tags bereits ein zweites gefolgt. Die Colonne Maurand stieß bei ihrem Vormarsch auf 2500 Araber, welche Widerstand leisteten, aber zurückgeschlagen wurden und 50 Todte und Verwundete auf dem Platz ließen. Die Franzosen hatten — 4 Verwundete.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Mai. S. M. Kstb. „Drache“ verholte von der Werft nach der Kohlenbrücke. — Das Panzerkanonenboot „Ratter“ ist zur Abhaltung von Probefahrten heute Vormittag in See gegangen. — Briefsendungen für S. M. Panzerfregatte „Kronprinz“ sind nach Kiel zu dirigiren. — Marine-Pfarrer Fromholz hat sich bis zum Antritt seines Commandos als Geschwader-Pfarrer mit Urlaub nach Kiel begeben.

Kiel, 20. Mai. Der Generalarzt der Marine, Dr. Wenzel, wird sich morgen von Berlin nach Kiel begeben, um am 22. d. M. die Marine-Lazareth in Kiel und Friedrichsort sowie die Schiffslazareth zu besichtigen. — Der Major Kleck, Kommandant des Seebataillons, ist von Urlaub nach Kiel zurückgekehrt. — An Stelle des zum Che des Stabes des Übungsgeschwaders ernannten Corv.-Capt. im Admiralstab Röstler übernimmt der Corv.-Kapt. Freiherr von Senden-Vibran die Geschäfte des 1. Adjutanten der Marinestation der Däsee. — Die Führung der Matr.-Abtheilung der 1. Werst-Division übernimmt Corv.-Kapt. Junge.

Kiel, 20. Mai. Kapt. z. S. Freiherr von Reibnitz, Kommandeur der 1. Matrosendivision, hat sich zur Inspicirung des 1. Matrosen-Detachement nach Danzig begeben. Die Führung der 1. Matrosendivision hat für die Dauer der Abwesenheit Corv.-Kapt. v. Hippel übernommen. — Die Panzerfregatte „Friedrich der Große“ hat die bis jetzt abgelegten aber nicht zufriedenstellenden Maschinenproben noch zu erledigen und wird zu diesem Behufe noch vor Zusammentritt des Geschwaders einige Male in See gehen. Das Torpedoschiff „Bieten“, welches in dem Schwimmdock der kaiserl. Marine einen mehrfachen Anstrich erhalten und dessen Bodenventile daselbst revidirt und reparirt

Verfolgt und gequält!

Kriminal-Novelle von Ludwig Habicht.
(Fortsetzung.)

Dorothea machte nicht den leisesten Versuch, ihre Stellung zu verändern; sie blickte mit einem kalten, eisigen Lächeln zum rothen Niklas hinüber, als wollte sie sagen: „Tobe, rase immer, Du kannst mir keine größere Freude machen, als wenn Du außer Dir geräthst.“

Bei dem plötzlichen Erscheinen des ungeschlachten Niesen suchte ein jäher Schreck durch das Herz des jungen Grafen; aber als er Dorothea so ruhig und entschlossen sah, fand er ebenfalls rasch seine Fassung wieder.

Unbefangen, als sei ihr Mann gar nicht anwesend, lächelte sie zu ihrem Freunde herab: „So wäre also wirklich der Herr Geheimsekretär beinahe an Gift gestorben? Und die Raze, der er den Kaffee vorgesetzt, ist wirklich tobt? Und die Nacht haben ihn sogar fürchtbare Gespenster heimgesucht? Siehst Du, Hans, so werden sie Alle gezüchtigt, die mich in's Verderben gestürzt. Sie sind keine Sekunde sicher, daß ihnen das Gift auf der Lippe sitzt und sie Alle sollen bis zum letzten Athemzuge ein elendes, friedloses Leben hinschleppen!“ Und während ihre düstern Augen sich förmlich vernichtend in die geängstigte Seele des rothen Niklas eingruben, fuhr sie mit der Hand schmeichelnd über die Stirn ihres jungen Freundes.

Mit einem ohnmächtigen Wuthgeheul stürzte der rothe Niklas aus dem Zimmer.

„Fürchtest Du nicht diesen rohen Menschen?“ fragte Hans besorgt.

„Ich ihn fürchten?!“ sagte sie triumphirend, „und jetzt weiß ich ein neues Mittel ihn zu quälen!“ setzte sie mit wahrhaft grausamen Lächeln hinzu.

Je unglücklicher sich der rothe Niklas fühlte, je größere Drohungen stieß er gegen Konrad aus. Immer rücksichtsloser sagte er Jedem, daß er diesem dürren Federhücker das Genick brechen müsse, denn eher habe er keine Ruhe. Was ihm der Geheimsekretär eigentlich gethan, das verhehlte er freilich, aber da dieser heimtückische Mensch im ganzen Dorfe verhaßt war, so schaltete Jeder den rothen Niklas noch mehr auf, weil man sich schon darauf freute, daß endlich dieser Schurke einen Denzettel erhalten würde.

Es gab hiewiederum Leute genug, die Konrad die Drohungen des rothen Niklas gewissenhaft zutragen. Konnten sie sich doch dadurch das Ansehen geben, als seien sie dem Herrn Sekretär sehr zugethan und dabei hatten sie noch den für viele Menschen äußerst kostbaren Genuß — eine unangenehme Nachricht mittheilen zu dürfen.

Konrad mußte um jeden Preis den gewaltthätigen, rohen Kerl beschwichtigen, der sonst zu Allem fähig war; aber er hütete sich wohl, das Haus Dorotheens noch einmal zu betreten, sondern suchte den rothen Niklas auf dem Felde auf.

Er traf ihn auch glücklich. Anfangs tobte und raste Niklas wie toll und er war lange Zeit gegen alle freundlichen Vorstellungen Konrads unzugänglich. Ja mehrmals hob er drohend die Sense und schien nicht übel Lust zu haben, seinen verhaßten Gegner mit einem Streiche hinwegzumähen.

Nach und nach wurde er jedoch ruhiger, er hatte seinen Haß und Groll viel zu sehr in Schimpfreden und Flüchen verpufft, als daß er noch die Kraft zu einem rohen Gewaltakt besessen hätte.

Obwohl die Anerbietungen des Geheimsekretärs höchst unbedeutend waren, konnte sie doch seine erwachte Habgucht nicht von der Hand weisen. Es war wenigstens etwas und er hoffte insgeheim, bald mehr zu erpressen.

Konrad machte sich ausdrücklich zur Bedingung, daß der rothe Niklas nun nicht mehr solch' fürchterliche Drohungen ausstoßen dürfe und brummend willigte er auch darein, obwohl er schon jetzt nicht gewillt war, sein Wort zu halten.

Erleichterten Herzens, äußerst vergnügt, daß es ihm endlich gelungen war, den gefährlichen Kerl zu beschwichtigen, trat er den Rückzug an.

Um nicht an dem Fenster Dorothea's vorübergehen zu müssen, machte er einen großen Umweg und schlenderte seelenvergnügt durch den Park. Er rieb sich grinsend die Hände, seine Schlaueit selbst bewundernd, die ihn noch einmal von der Rache des rothen Niklas erlöste. Da blickte er auf und — wie vom Blitze getroffen, taumelte er zurück.

Dorothea stand vor ihm — düster, drohend wie immer, ein unheimliches Schreckbild, das alles Blut in seinen Adern erstarren machte. Ihre Augen schleuderten wieder jene zermalmenden Blicke — er mußte die seinen niederschlagen und zitterte wie ein Schulbube am ganzen Leibe.

(Fortsetzung folgt.)

werden, hat gestern auch seine Kessel der gefesslichen Druckprobe unterworfen und soll nunmehr zur Indienststellung behufs Feststellung des Wirkungsgrades von verschiedenen Schraubenpropellern bei genauen wissenschaftlichen Beobachtungen vorbereitet werden, zu welchem Zwecke dasselbe etwa 26 Probefahrten zu absolviren haben wird. Zur Untersuchung gelangen zunächst die Schraubensysteme Hirsch, Griffith, Smith und Lloyd. Die am 14. im hiesigen Hafen eingetroffene Panzer-corvette „Württemberg“, welche wegen Auslaufens und Festhaltens im Möwenhafen bald nach ihrer Ankunft in ein Trockendock geholt wurde, ist daselbst als vollständig tadellos befunden worden und soll nach Reinigung des Schiffsbodens und Malen desselben wieder aus dem Trockendock in das Constructionsbassin zur Einrichtung ihrer Armatur geholt werden. An der Panzer-corvette „Baden“ wird mit dem Einbau der Maschinen, deren Theile bereits sämmtlich in Kiel angekommen sind, sowie mit der Panzerung rüstig fortgefahren, so daß nun auch die vierte Corvette dieser Classe ihrer Vollendung entgegengeht. Die gedeckte Corv. „Blücher“, welche jetzt ausschließlich Torpedozwecken dient, erhält nun auch einen Dampfsteuerapparat.

Popales.

* **Wilhelmshaven, 21. Mai.** Amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen bestehen noch, wie wir zur Ergänzung unserer Notiz in Nr. 116 d. Bl. hervorheben wollen, im Hause des Kaufmanns Herrn Bredehorn jun., Neustraße Nr. 7, und bei Herrn Gastwirth Storch, Bismarckstraße Nr. 20. Eine früher bei Herrn S. D. Brockschmidt in der Neustraße bestandene Verkaufsstelle ist aufgehoben. Dem von uns genannten Herrn C. F. Cordes in Neuheppens ist eine Verkaufsstelle amtlich nicht zugetheilt.

* **Wilhelmshaven, 21. Mai.** Ein bemerkenswerthes Vorkommniß gelangt zu unserer Kenntniß. Der Borarbeiter Sabewasser in Neuheppens ist im Besitz einer Hauskatze, die vor längerer Zeit 3 Junge warf. Vor einigen Tagen fand man auf dem Lager der Katze statt drei, vier Junge vor. Nähere Untersuchung ergab, daß das vierte nachträglich hinzugekommene kleine Wesen kein Kätzchen, sondern ein noch blindes Häschen sei, welches die alte Katze vom Feld mit heimgebracht haben muß. Die Katze übt nun an dem Häschen so getreulich ihre Mutterpflichten, wie an den übrigen Kleinen. Das Häschen ist jetzt bereits zum Augenlicht gelangt und scheint sich bei der Adoptivmutter vorläufig noch ganz wohl zu befinden.

* **Wilhelmshaven, 21. Mai.** Man meldet von anderen Städten, daß der diesjährige Wonnemonat Mai den Standesbeamten eine erhebliche Mehrarbeit gebracht habe durch zahlreichen Andrang jener liebenden Pärchen, die in den Hafen der Ehe einzulaufen beabsichtigen. In Osnabrück haben sich am vergangenen Sonnabend 26 Paare zur bürgerlichen Trauung vor dem Standesbeamten eingefunden. Wir bemerken hierzu, daß auch bei uns gegenwärtig zwölf Paare als Aufgebotene ausgehängt sind — nämlich am schwarzen Brett, im Flur, der zum Magistrats-lokal führt.

Wilhelmshaven. Für die Bestellung von Telegrammen an außerhalb des Orts der Telegraphen-anstalt wohnende Empfänger kann das Botenlohn bei Aufgabe des Telegramms durch Entrichtung des festen Betrages von 80 Pf. vorausbezahlt werden. Diese für den Telegrammverkehr nach dem Lande sehr erleichternde Bestimmung scheint im Publikum noch nicht allgemein bekannt zu sein. Wir machen deshalb darauf aufmerksam

Submission.

Die Herstellung des Delfarben-Anstriches der Gebäude Adalbertstraße 6 und Königsstraße 45 soll in öffentlicher Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Bedingungen und Extracte liegen in der Registratur, Adalbertstraße 6, aus; und werden letztere daselbst gegen Erstattung von 0,5 Mk. verabsolgt.

Submittenten wollen ihre mit entsprechender Aufschrift zu versiehenden Offerten bis zum **Sonnabend, den 4. Juni, Vormittags 11 Uhr,**

postmäßig verschlossen und portofrei an die Registratur einreichen, woselbst die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Wilhelmshaven, 20. Mai 1881.

Torpedo-Depot.

Aus der Provinz und Umgegend.

Göttingen. In den letzten Universitätsferien wurde von den hiesigen Behörden der Beschluß gefaßt, auch in Göttingen die in den meisten anderen preussischen Universitätsstädten bestehende Polizeistunde (zwölf Uhr) einzuführen. Diese Maßregel ist am 15. d. M. in Kraft getreten, am Sonntage, der von allen Tagen der Woche zur Einführung dieser Einrichtung gewiß nicht günstig ist. Schon während der vorhergehenden Wochen konnte man in den Kreisen, die in dieser Sache betheiligte waren, Andeutungen vernehmen, welche nichts Gutes ahnen ließen. Leider ist die gehegte Befürchtung durch Thatsachen bei Weilem übertroffen. Das am Sonntag, den 15. Mai, eröffnete sog. „Bierconcert“ im Garten des Herrn Burhenne gab eine gute Gelegenheit für die Studirenden, sich zu sammeln. Um 12 Uhr zogen von allen Seiten die Scharen auf den Markt; Studenten, Kaufleute, Handwerker, vom Genuß des Bieres animirt, stellten der Polizei entschieden Widerstand entgegen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Leider sollte dieser Vorfall nur das Vorspiel weiterer Excesse sein. In der Nacht vom Montag zum Dienstag hatte man dasselbe Schauspiel, nur in erhöhtem Maße. Dem Bürgermeister, sowie einem benachbarten Professor wurden die Fenster eingeworfen. Es erfolgten einige 60 Verhaftungen. Jetzt wurden von den Behörden Maßregeln zu Massenverhaftungen getroffen. Der Rektor der Universität ließ die Vertreter sämmtlicher Verbindungen zu sich beschleiden und ermahnte sie, die Demonstration zu unterlassen, unter Hinweis auf die Seitens der Behörden getroffenen Maßregeln. Nichtsdestoweniger war in der Nacht zwischen 12 und 3 Uhr die Straßen in der Nähe des Marktes sowie der Markt selbst dicht gedrängt voll junger Leute. Nachdem die Pöbeln vergeblich noch einmal gewarnt, die Polizei thätlichen Widerstand fand, erfolgten unter entsetzlichem Getöse einige hundert Verhaftungen durch das Militär. Die gewöhnlichen Räume der Polizei und Gefängnisse reichten nicht aus, um sämmtliche Verhafteten zu fassen. In langen Reihen standen sie auf den Corridoren der von Soldaten besetzten öffentlichen Bauten. — Da die Meisten der Verhafteten Studierende sind, so zeigte die Hörsäle heute eine ziemliche Leere. Leider scheint auch jetzt der Tumult noch nicht beseitigt. Einzelne der verhafteten und wieder auf freiem Fuß befindlichen Studenten sieht man in vierstägigen Wagen auf der Straße, während die allgemeine Unruhe den in der Nähe des Marktes Wohnenden verkündet, daß sie auch in der heutigen Nacht schwerlich Ruhe haben werden.

Saselünne, 15. Mai. Nach Bosnien — so heißt es seit Kurzem in dem zu unserm Amtsbezirke gehörenden Orte Binnen. Nach Bosnien sind 6 Personen aus Binnen und Umgegend gewandert, um dort zu kundschaften und, wenn es thunlich erscheint, Besitzung anzukaufen. Unter jenen 6 Personen befindet sich ein Lehrer und ein Rentier von 75 Jahren. Und fragt man, warum das? — Nun, in den letzten Jahren haben die Missernten den hiesigen Adersmann fast muthlos gemacht, und dort in Bosnien ist der Boden ertragreich. Dazu kommt, daß die Türken in Bosnien nicht unter österreichischer Herrschaft stehen und auswandern wollen, weshalb sie ihr Besitzthum billig verkaufen. In Banjaluka in Kroatien haben die Trappisten ein Kloster gegründet, und eine jener 6 Personen (Purk aus Angelbeck) will in dasselbe eintreten. Sollten die Nachrichten der Rundschaffer günstig lauten, so dürfte eine größere Auswanderung nach Bosnien aus hiesiger Gegend zu erwarten sein.

Wardenburg, 17. Mai. Gestern ist beim Moorbrennen in Folge der Stürme an mehreren Stellen

das Feuer auf fremdes Gebiet übergelaufen und hat dann erheblichen Schaden angerichtet. In Achternhof sind dem Brinkföhrer Rüter mehrere Aeder mit grünem Roggen und auch 17 Körbe mit Bienen verbrannt. Durch rasch aufgebotene Hilfe wurde das Wohnhaus noch gerettet. Das Feuer soll bis auf 10 Schritte an die Bitteler Föhren gekommen sein. Auch der Oberlether Föhrenkamp soll zeitweilig in Gefahr gewesen sein. Torf ist an mehreren Stellen mit verbrannt.

Barel, 19. Mai. In der Dampfsgerei der Firma Gräper und Harns zu Barelaven hatte heute Morgen der Zimmermann R. das Malheur, mit einem Arm in die Säge zu gerathen. Der Bauernswerthe erlitt einen Armbruch und wurde der Arm auch außerdem noch arg zugerichtet. R. wurde in das St. Johannis Hospital gebracht und soll leider wenig Hoffnung vorhanden sein, daß ihm der Arm erhalten bleibt. Ein Glück ist, daß die Firma ihre Arbeiter gegen Unfälle bei der Züricher Unfallversicherungsgesellschaft versichert hat und der Arme dadurch täglich die versicherte Summe von obiger Gesellschaft ausbezahlt erhält. Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht unterlassen, auf die Vortheile der Unfallversicherung aufmerksam zu machen, zumal da die Kosten sehr gering, die Vortheile dahingegen sehr groß sind.

Barel. Es sollen für den oldenburgisch-n Eisenbahndienst einige Schaffner mit Pensionsberechtigung angestellt werden. Das jährliche Gehalt beträgt 720 Mark und kann bis zu 1080 Mark steigen, daneben wird freie Dienstkleidung und Meilengeld gewährt. Militäranwärter, welche sich um diese Stellen bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis 15. Juni cr. bei der großh. Eisenbahndirection einzureichen.

Aus dem Gerichtssaal.

Murich. In der letzten Strafkammerverhandlung am 13. wurde der Schreiber Jech aus Wilhelmshaven, angeklagt wegen Unterschlagung von 144 Mk. und wegen Betrugs von 150 Mk., auf Grund der stattgefundenen Verhandlungen für überführt angenommen und zu einer Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Wilhelmshaven, 21. Mai. Coursbericht der Oldenb. Spar- u. Leih-Bank (Kittale Wilhelmshaven).

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,30	101,85
4 " Oldenburg. Consols	100,50	101,50
4 " Stüde á 100 Mk. i. Vert. 1/4 o. höher.		
4 " Jeverische Anleihe	100,50	101,50
4 " Landtschaftl. Central-Pfandbr.	100,50	101,00
3 " Oldenb. Prämienanl. p. St. in W.	151,70	152,70
4 1/2 " Brem. Staatsanl. v. 1874	102,00	103,00
4 " Preussische consolidierte Anleihe	101,85	102,30
4 1/2 " Preussische consoldierte Anleihe	105,25	106,25
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	101,00	102,00
4 1/2 " Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	98,25	99,25
4 1/2 " Pfandbr. der Braunschw.-Hannov. Hypothekenbank	101,00	102,00
4 " Pfandbr. der Braunschw.-Hannov. Hypothekenbank	96,50	97,50
Bechl. a. Amsterdam kurz f. fl. 100 in W.	169,20	170,00
" auf London kurz für 1 Mtr. in W.	20,41	20,51
" " Newyork " " 1 Doll. " "	4,19	4,25

Öffentlicher Gottesdienst der Baptisten.

Altestraße Nr. 8.
Sonntag, Morgens 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr. Nach dem Nachmittagsgottesdienst findet die Erbauungstunde des Jünglingsvereins statt, wozu junge Männer eingeladen sind.

Fremdenliste vom 20. Mai im Hotel Denninghoff:
Stalweit, Post-Bau-Rath, Hannover; Döberck, Direct. der Gesellschaft Weser, Bremen; Middelndorf, Daden, beide Ing. der Gesellsch. Weser, Bremen; Kagenstein, Rfm., Elberfeld; Baumgärtel, Rfm., Chemnitz; Eimbemann, Rfm., Braunschweig; Auffmann, Fabrikbes., Witten a. d. R.

Bekanntmachung.

Beim unterzeichneten Depot sollen 420 Stück Pulverkasten M/79 beschafft werden und wird ersucht, die Preis-Offerten verschlossen und entsprechend bezeichnet bis zum

2. Juni c., Vormittags 11¹/₂ Uhr, einzureichen.

Die speciellen Lieferungs-Bedingungen und Zeichnung können beim unterzeichneten Depot und auch in der Redaction der Submissionzeitung „Cyclop“ zu Berlin eingesehen werden. Auf Wunsch werden dieselben auch vom Depot gegen Einsendung von 1 Mk. brieflich übersandt.

Wilhelmshaven, 18. Mai 1881.

Marine-Artillerie-Depot.

Getragene Kleidungsstücke u. kauft Schwabe, Belfort, Adolfsstraße.

Bekanntmachung.

Die amtliche Verkaufsstelle für Postwerthzeichen (Freimarken, gestempelte Briefumschläge und Postanweisungen, Postkarten u. s. w.) bei dem Kaufmann Herrn S. D. Brockschmidt in Neuheppens, Neustraße, ist aufgehoben. Derartige Verkaufsstellen sind neu errichtet:

- 1) in dem Hause des Kaufmanns Hr. E. G. Bredehorn jun. in Neuheppens, Neustraße 7, und
- 2) in dem Geschäftslokale des Kaufmann Herrn Andreas Gothenshold, Rooststraße 110.

Außerdem bestehen noch amtliche Verkaufsstellen:

a. bei Herrn Kaufmann S. F. Christians, Rooststraße;

b. bei Herrn Gastwirth Storch, Bismarckstraße 20.

Wilhelmshaven, 20. Mai 1881.

Kaiserliches Postamt.

R u b n e.

Schweineverkauf.

Der Handelsmann Bunt aus Gattersum läßt am **Sonnabend, d. 28. d. M., Nachmittags 2 Uhr anfangend,** in Beckers Behausung zu Ebberlege **30—40 große und kleine Schweine, Butjadinger Race** öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen. **Neuende, 20. Mai 1881.**

H. C. Cornelissen, Auctionator.

Damen find. unt. Discr. freundl. Aufn. b. Frau Gebamme Hammer, Hannover, Kohlr. 1.

Bekanntmachung.

Das in der Oldenburgischen Gemeinde Sande belegene domainenfeudalische Vorwerk Buschhausen soll auf 12 Jahre, vom 1. Mai 1882 bis dahin 1894 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Das Vorwerk Buschhausen liegt ganz in der Nähe des Bahnhofes Sande und unmittelbar an der von Sande nach Wilhelmshaven führenden Chauffee, sowie nahe bei dem künstlichen Canal zwischen Ems und Jade. Es besteht aus:

- a. einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude,
- b. einem Schweinestalle,
- c. einem Backhause,
- d. aus 54,9998 ha Fett- und Weideländereien.

Das Pachtgeld - Minimum beträgt jährlich 4400 M.

Zur Uebernahme der Pachtung ist ein Vermögen von 33,000 M. erforderlich, über dessen eigenthümlichen Besitz, sowie über die Qualifikation als Landwirth und über seine Solidität jeder Pachtbewerber sich vor der Verpachtung oder in dem Verpachtungstermin bei mir auszuweisen hat.

Der Verpachtungstermin findet am **Dienstag, 24. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,**

in **Hempel's Hotel** hier selbst, statt. Die Bedingungen, von denen auf Wunsch auch Abschrift gegen Erstattung der Copialien mitgetheilt wird, liegen zur Einsicht während der Vormittags-Dienststunden bei mir aus.

Die Ausübung der Jagd auf Buschhausen wird gleichfalls pro 1. Mai 1882/94 in diesem Termin verpachtet werden.

Wilhelmshaven, den 3. Mai 1881.

Der **Königliche Domainen - Inspector.**
Meinardus.

Herrenhüte

in **Stroh- und Palmgeflecht** empfiehlt sehr preiswürdig
A. Lamers,
Bismarckstraße 59.

Ich habe
10 Centner weißes Druckauschusspapier zum Preise von M. 24 per 100 Pfd. franco ins Haus abzugeben. Aufträge erbitte
F. J. Schindler.

Zu vermieten
eine **Untermwohnung.** Miethpreis 45 Thlr. jährlich. Elsas, Börsestr. 8.

Zu vermieten
zum 1. Juni eine möblierte Wohnung.
W. A. Folkers.

Zu vermieten
zum 1. Juni ein großes möbliertes Zimmer.
Roonstraße 89.

Zu vermieten
auf sofort resp. zum 1. Juni eine freundliche **Oberwohnung** an stille Bewohner.
W. Kubrt, am Bahnhof.

Zu vermieten
eine freundliche **Stagen-Wohnung** mit Keller und Bodenraum, sowie ein trockener **Geschäftskeller,** auch als Lagerteller passend.
Frau Wwe. S. C. Neith.

Ein **Mädchen,** welches mit der Wäsche und in der Küche gut Bescheid weiß und gute Atteste hat, sucht auf sofort oder 1. Juni Stellung. Näheres Mantelstr. Nr. 3.

Die Dampf-Färberei u. chem. Waschanstalt von **CARL BUESING, Roonstr. 90,**

empfiehlt sich zur Frühjahrsaison zum Reinigen oder Färben von **Damen- und Herren-Garderoben,** sowie **Möbelstoffe, Bänder, Shawls, Federn, Handschuhe** u. dergl., für deren gute Ausführung Garantie übernehme. Ich mache darauf aufmerksam, daß sämtliche Sachen im fertigen Zustande gefärbt oder gereinigt werden, ohne an Facons zu verlieren. Bei billiger Preisstellung.

Puß-, Mode- und Weißwaren-Geschäft

von

H. Lüschen, Bismarckstr. 13.

Anfertigung sämtlicher Pußartikel. Garnirte und ungarnte Hüte in großer Auswahl. Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Federn, Agraffen, Barben, Spitzen, Schleier, Schleifen, Tücher, Cravatten, Fichus, Kragen und Manschetten. Hütschen, Hauben, Brautschleier und Myrthenkränze, Silberkränze, Schürzen, Glacé- und Sommer Handschuhe, sowie Schmuck- sachen zu billigen Preisen.



Empfehle sehr schönen **Schweizer, Limburger und Harzkäse.**
Hinrich Pels.

Filzhüte

in den neuesten Facons und guten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt
Johann Beyer.

Bordenpapiere

(Küchenkreisen), weiß und farbig, in großer Auswahl, 1 1/2, 2, 2 1/2, und 3 Pf. per Stück empfiehlt
F. J. Schindler.

O. Ubben's Conditorei

Roonstraße Nr. 8
empfiehlt: **frische Obstkuchen, Berliner Pfannkuchen,** große Auswahl in **Stückbäckerei, Torten** stets im Anschnitt.

Ein geb. Mädch., Beamtentochter, von außerhalb, in der Wirtschaft sowie mit der Handarbeit vollständig vertraut, sucht auf sogleich oder später, zur Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Führung einer Wirtschaft, Stellung. Offerten unter **Nr. 84** an die Expedition dieses Blattes.

Sicherste Hilfe in allen Krankheitsfällen
bei **Joh. Wilken,**
Hombopath. Praktik. b. d. k. Kirche.

2 junge Leute können Logis erhalten.
Kurzstraße 9.

Montag, den 23. Nachm., und Dienstag, den 24. d. Mts., bin ich von hier abwesend.

Wilhelmshaven, 21. d. M.
Dr. Schmidtman.

Nach Hilfe Suchend,

durchsteht mancher Kranke die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige imponirt durch ihre Größe; er wählt und wagt in den meisten Fällen das Unrichtige! Wer solche Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz ausgeben will, dem rathen wir, sich von Richter's Verlags-Werkstatt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“ kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß besprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco versandt, es entstehen also dem Besteller weitere keine Kosten, als 5 Pfg. für seine Postkarte.

Zu vermieten

eine kleine, trockene und gut renovirte **Familienwohnung,** bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche, Boden und Keller auf gleich oder später.
A. Linde, Roonstr. 101.

Ein möbl. Zimmer, für 2 Herren passend, mit oder ohne Pension, zu vermieten.
Wilhelmstraße 3.

Zu vermieten

zum 1. August eine schöne, geräumige **Untermwohnung** bei
Zimmermann G. Dierks,
Kopperhörn.

Zu vermieten

ein **Salon mit Schlafstube,** mit oder ohne Möbel.
Kronprinzenstraße Nr. 1.

Zu vermieten

eine **Wohnung** auf sogleich oder später.
Elsas, Marktstraße 35.

Zu vermieten

ein geräumiger **Keller,** welcher bisher zur Gemüsehandlung benutzt wurde. Näheres in der Exp. d. Bl.

Gesucht

auf sofort eine **herrschaftliche Köchin,** welche auch die Wäsche und Plätterei versteht.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Singverein für gemischten Chor.

Am Dienstag, den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

- Rechnungs-Vorlage.
- Wahl von Revisoren.
- Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

An- und Abmeldescheine

hält auf Lager

Th. Süß,
Rothes Schloß, parterre.

Zu vermieten

ein kleines möbliertes Zimmer mit besonderem Eingang. Näh. in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten

ein photographisches Atelier mit eleganter Wohnung für 450 Mark p. a.
S. E. Ewen.

Die erste Etage in dem von mir bewohnten Hause, Roonstraße 96, habe zu vermieten.
E. S. Franke.

Zum 1. Juni

ein möbliertes Zimmer zu vermieten.
Bassendowsky,
Börsestraße 36.

Eine Werkstätte

nebst geräumiger Wohnung für 300 M. p. a.
S. E. Ewen.

Die vom Herrn **Grund** bisher benutzte Wohnung ist zum 1. August anderweitig zu vermieten.
Frau Schwarz.

2 ordentliche junge Leute können **Logis** erhalten, auf Wunsch auch Beköstigung.
Elsas, Marktstraße 15,
1 Treppe.

3 zwei junge anständige Leute können **Logie** erhalten.
Andree, Elsas, Marktstr. 41.

Gesucht

auf sofort ein junges Mädchen für **Baden und Haushalt** an Stelle eines Kranken.
W. Kubrt.

Ein tüchtiger Bäcker-Geselle wird sofort verlangt von
C. Heidemann, Marktstr. 6.

Schneidergesellen, Rod-, Hofen- und Westnarbeiter, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in dem Herren-Garderobe-Geschäft von
A. Wendelsohn,
Jever, Mai 1881.

Ein gut empfohlener **Knecht** für **Rutsche** und **Arbeitsfuhrwerk** findet Stellung bei
E. Schulze, Kaiserstr. 3.

Gesucht zu kaufen **2 nordische oder starke Doppel-Pony** (Arbeits-Pferde).
Beer, den 20 Mai 1881.
Koolman & Brouer.

Warnung.
Legte Gift für **Federvieh.**
Neubremen. **Paul Vater.**

Dem **Oberbootsmannsmaat** **Alein** zu seinem 29. Wiegenfeste ein donnerndes Hoch, daß der „Falke“ überholt. Kann ich ihm gar nicht verdenken.

Spargel,
Junge Erbsen,
Knoblauch,
Maronen,
Nettige,
Carotten,
Kohlrabi,
Rüben,
Kartoffeln
und
Matjesheringe.
Geräucherten Lachs,
" Maifisch,
" Störfleisch,
" Spickaal,
sowie
Jauersche Würste
u. s. w. u. s. w.
empfehl
Ludwig Janssen.

Alles in junger und frischer Waare.

Empfehle eine große Auswahl baumwollener
Unterhosen
à Paar nur eine Mark.
Herrensocken
à Paar von 33 Pf. an.
F. J. Schindler.

Empfehle einen reinschmeckenden
gebrannten Kaffee
zu 1 Mk. pro Pfund, von 2 Pfd. ab
à 90 Pf., außerdem noch eine gute
Auswahl anderer Sorten, roh und
gebrannt.
J. B. Egberts.

Empfehle mein Lager von
Sonnen- und
Regenschirmen
in den neuesten Mustern zu soliden
Preisen. — Reparaturen prompt, billig
und in kürzester Zeit.
H. Cohn, Schirmmacher,
Neuestraße 8.

Cis. Cis.
Folkers
Conditorei und Café.
Vanille- und Schokoladen-Eis.
Eine Sendung hochfeiner
Damenstiefel
empfang und empfehl
J. G. Gehrels.

Corsetts
in großer Auswahl und allen Weiten
empfehl sehr preiswürdig
N. Sammers,
Bismarckstraße 59.

Empfang eine große Sendung feiner
Spazierstöcke
und empfehle dieselben zu sehr billigen
Preisen.
Robert Wolf,
Tabak- und Cigarren-Geschäft.
Belfort. Halte stets schöne weiße
Zaberberger und blakrothe
Magdeburger
Kartoffeln
auf Lager und empfehle selbige zu den
billigsten Preisen.
J. Renken.

Warnen Jedermann, am Graben
von Elsfß bis Kopperhörn zu
grafen.
Die Pächter.

Plöttner's Restauration.

Heute und folgende Tage:

Grosse Concert - Vorträge

der Damengesellschaft Richter,
wazu freundlichst einladet W. Plöttner.

GARTEN-CONCERT

zu Schloss Gödens,

ausgeführt von der Capelle der 2. Matrosen-Division aus Wilhelms-
haven, unter persönlicher Leitung ihres Capellmeisters Herrn C. Latann
Das erste Abonnements-Concert findet am Sonntag, den 22. Mai
d. J., Nachmittags 3 Uhr, statt und wird demselben ein BALL folgen.
Weitere Anmeldungen zum Abonnement werden in meinem Local bis zum
21. Mai entgegengenommen. — Entree für Nichtabonnenten 75 Pf.
A. B. Janssen.

S A N D E.

Am Himmelfahrtstage:

Grosses Garten-Concert

von der v. Schiller'schen Capelle.

Anfang 3 Uhr. — Nachher:

B A L L.

Es ladet ergebenst ein

Taddiken.

Wwe. Winter's Restauration in Belfort

hält ihre vorzügliche Küche nebst ausgezeichneten Getränken bei aufmerkamer
Bedienung bestens empfohlen.

Der billige Laden

wurde von der Moon- zur Mittelstraße, — neben der Con-
ditorei des Herrn W. A. Folkers — verlegt, und bin ich durch
günstige Miethsverhältnisse in den Stand gesetzt, meine anerkannt
billigen Preise noch zu erniedrigen, und bitte mir das geschenkte
Vertrauen auch dahin nachfolgen zu lassen.

A. Linde.

Sämmtliche Neuheiten

in

Schuhen und Stiefeln

sind jetzt vorrätzig. Besonders aufmerksam mache ich auf hochfeine Wiener
Damenstiefel in Leder und Lasting, desgleichen Promenadenschuhe;
für Herren: sehr elegante Stiefeletten und Schuhe in den modernsten Mu-
stern; Mädchen- und Kinderstiefel in Leder und Lasting, Alles in größter
Auswahl. Sämmtliche Waaren sind auf das Eleganteste ausgeführt, dauerhaft
angefertigt und sehr niedrig im Preise gestellt.

H. Bunnemann, Moonstraße.

Damen-, Mädchen- und Kinder-

Paletots und Havelocks,

sowie Damen-Jaquetts in großer Auswahl billigst bei

Hugo Seifert, Belfort.

Empfehle mein großes Lager von Gardinen, Damast-
decken und Bettdecken, Stidereien, weiße Damen-Köcke,
Damen- und Kinderkragen, weiße und bunte Damen-Schlipse, Schlei-
fen und Rüschen, weiße und bunte baumwollene und wollene Strümpfe,
Taschentücher sowie Manschetten, Hemden, Vorhemden, Kragen und
Stulpen sowie Schlipse zu sehr billigen Preisen.

M. Schlöffel,

Belfort, Werftstraße.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.



Männer-Turnverein
JAHN

zu Wilhelmshaven.
Sonntabend, den 28. Mai,
Abends 8 1/2 Uhr:

Turnerkränzchen

im Ernst'schen Saale zu Neuhappens.
Hierzu werden sämmtliche Turner,
sowie Turnfreunde freundlichst eingeladen.
Freunde des Turnwesens können durch
Mitglieder eingeführt werden, müssen
jedoch vorher bei dem Vorsitzenden des
Vereins, Herrn Uhrmacher Westphal
in Neuhappens, angemeldet sein.

Der Vorstand.

Belfort. Belfort.

Zur Arche.

Sonntag, den 22. Mai:

großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein
C. Schulz.

Egberts Restauration

Bismarckstr. am Parkeingang.

Heute Sonntag: Götter-
langer Bier vom Fass, per
Biertel Liter-Glas 15 Pf.

St. le mit dem heutigen Tage
mein franz. Billard wieder auf
und empfehle dasselbe zur regen
Benutzung angelegentlichst.

Achtungsvoll

J. B. Egberts.

Heute Sonntag:

Vanille-Eis.

Täglich frische Backwaaren mit
gelirter Sahne etc. empfehl
Ed. Detken's Conditorei,
Königsstr. 49.

Gardinen

in großer Auswahl, feinste Muster,
à Meter von 40 Pf. an, empfehl
F. J. Schindler.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich
mich hier als Näherin
etabliert habe und bitte ein geehrt
Publikum mich mit vielen Aufträgen zu
beehren indem ich billige und gute Ar-
beit verspreche. — Mein. Wohnung ist
Bismarckstraße 60, 1 Treppe, im Hause
des Herrn Telichow.

Johanne Janssen.

Auswanderern

nach Amerika ertheile gratis Aus-
kunft. Ueberfahrtspreise sind niedrig.
Contracte werden besorgt.

Wilhelmshaven. S. H. Meyer.

Bergmann's

Sommerprossenseife
zur vollständigen Entfernung der
Sommerprossen, empfehl à St. 60 Pf.
E. Hitzegrad, Wilhelmshaven.

Oberstabsarzt Dr. Müller'sche
Miraculo-Injection
Depositeur: Karl Kreikenbaum,
Braunschweig.

Brochüre direct gegen Einsendung von
20 Pf. in Briefmarken.

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche meiner lieben
Frau das letzte Geleit zur Ruhestätte
gaben, insbesondere Herrn Pastor Lange-
held für die trostreichen Worte am
Grabe, sagen wir hiermit unsern herz-
lichsten Dank.

H. Wilcke, nebst Verwandten.

Hierzu eine Beilage.

Vermischtes.

— (Telephon zwischen Frankreich und England.) Dieser Tage machte man den ersten Versuch einer telephonischen Verständigung zwischen Dover und Calais. Als Verbindung wurde das Kabel benutzt; trotzdem einzeln Drähte derselben wie gewöhnlich für den telegraphischen Dienst verwendet wurden, gelang der Versuch vollkommen, man hörte sehr deutlich und unterschied vollkommen die Stimmen der Sprechenden. Der Erfinder des bei diesem Versuche verwendeten telephonischen Apparates erklärt auf das Bestimmteste, daß auch die telephonische Verbindung zwischen London und Newyork durch das transatlantische Kabel möglich sei.

— (Ein Selbstmord als Langeweile.) Ein schuld wachender Soldat des 84. Reservebataillons in Tved erschoss sich am 30. April, nachdem er vorher den Stiefel vom linken Fuß herabgezogen und das Bajonet der Flinte abgenommen hatte. In seiner Tasche fand man einen Zettel, der lautete: „Sw. Wohlgeborn, die Langeweile hat mich übermann!“.

— Es wird heiß! Die Berliner werden in ecentrischen Ideen bald mit den Engländern wetteifern können. Seit einiger Zeit besteht hier ein Verein, der kaum seines Gleichen haben dürfte. Derselbe führt den originellen Titel: „Verein der Rahtköpfigen“ und hält seine Sitzungen in der Schulthaus'schen Brauerei nächst der Schönhauser Allee ab. Zum Präsidenten wird für dieses Mitglied gewählt, das die wenigsten Haare besitzt. Gegenwärtig führt ein Herr den Voris, dessen Rahtkopf den höchstgepannten Anforderungen entspricht. Wer nur über eine mehr oder minder ausgebildete Glaze verfügt, rangirt in die Reihe der „Knaben“ und muß eine grüne Schleife im Knopfloch tragen, zum Zeichen, daß man die Hoffnung hegt, er werde es bald zu einem vollkommen entwickelten „Rahtkopf“ bringen. Gäste werden nur in diesem Falle zugelassen, wenn sie sich über einen ziemlichen Mangel an Haaren ausweisen können. Leute, die infolge einer Krankheit ihren Kopfschmuck verloren haben, werden, sobald sich derselbe erneuert, aus dem Vereine wieder

unnachlässiglich ausgeschlossen. Die meisten Haarwuchsmittel stehen bei der Gesellschaft in hohem Ansehen, weil sie in der Regel das Ausfallen der Haare auspflichtlich befördern. Die dröckligste Bestimmung der Statuten ist wohl die, daß die Perrücken und Toupets im Versammlungslokale nicht getragen werden dürfen, sondern in der Garderobe abgelegt werden müssen. Man kann sich denken, welcher interessanten Anblick diese bietet. Daß das Personal, welches die unterschiedlichen Kopfbedeckungen in Verwahrung nimmt, wenigstens mit einer Glaze programmgemäß ausgestattet sein muß, ist so selbstverständlich, daß es kaum erwähnt zu werden braucht. Ob der „Verein der Rahtköpfigen“ auch praktische Zwecke verfolgt, ist noch nicht festgestellt, allein es wird vermutet. Man erwartet mit Zuversicht, daß derselbe demnächst an mehrere, natürlich Rahtköpfige Künstler das Gesuch ergehen lassen wird, bei einer Wohlthätigkeitsvorstellung mitzuwirken, deren Erträgnis zum Ankauf von Toupets und Perrücken für vermögenslose an Rheumatismen leidende Rahtköpfe bestimmt ist.

— Berlin. Über ein verdächtiges Depotum in der Reichsbank berichtet die „Börsen Ztg.“, der wir die Verantwortung dafür überlassen, Folgendes: „Ein unheimliches Gefühl, hervorgerufen durch den Verdacht, daß in den Kellern der Reichsbank eine Explosion bevorstehe, beherrschte seit dem Oktober bis in die neueste Zeit die Beamten derselben. Als im Oktober v. J. eine Kiste, angeblich Kostbarkeiten enthaltend, der Reichsbank als Depot übergeben und in dem im Keller befindlichen, zur Aufbewahrung der Depots bestimmten Räumlichkeiten untergebracht war, wurde aus derselben das Ticken einer Uhr hörbar. Das Geräusch dauerte ununterbrochen fort und es wurde sogar von Zeit zu Zeit das Schlagen einer Uhr aus demselben Depot gehört. Es wurde die Vermuthung ausgesprochen, die verdächtige Kiste könne eine Thomasuhr enthalten, und möglicherweise sei es auf ein Attentat abgesehen, um die Reichsbank in die Luft zu sprengen. Die Angst wurde noch vermehrt, als einer der Beamten sich nach

dem Panopticum begab, das Maß an der dort aufgestellten Thomasuhr nahm und nach Vergleichung der Größe und Form der Kiste erklärte, daß Beides übereinstimme. Das Ticken in der Kiste hat inzwischen aufgehört. Es scheint die in derselben befindliche Uhr abgelassen zu sein, ohne daß eine Explosion erfolgt ist, und damit sind endlich die Gemüther der um ihr Leben besorgten Beamten beruhigt.“

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 13. bis incl. 19. Mai 1881.

Geboren: Ein Sohn: dem Bäcker J. S. A. Röhm; dem Arbeiter G. J. W. Muß; dem kaiserl. Marine-Unterzahlmeister J. W. G. Hünge; dem kaiserl. Marine-Unterzahlmeister A. G. Groth; dem Oberschreiber in der kaiserl. Marine J. G. Peters; eine Tochter: dem Schiffszimmermann E. Müller; dem Segelmacher J. J. W. Karmann; ein Zwillingpaar (Knabe und Mädchen) dem königl. Schutzmann K. Keimling; außerdem wurden 2 uneheliche Geburten (Knaben und Mädchen) angemeldet.

Aufgeboren: Der Hafenbau-Kanzlist J. A. M. Schneider und die K. S. G. Hell, beide zu Wilhelmshaven; der Matrose G. B. Herbers und die Hausstochter S. A. Schmidt, beide zu Papenburg; der Händler und Schirmmacher H. D. Cohn zu Wilhelmshaven und die S. David zu Hannover; der Klempner D. G. Hornmann zu Wilhelmshaven und die P. G. Hedden zu Heppens; der Maschinenbauer W. G. G. Sauer zu Wilhelmshaven und die S. J. A. Gädtle zu Treptow; der Matrose J. G. Siebels und die L. M. G. W. Keiners, beide zu Belfort; der Tischler G. W. Reents und die G. G. Duits zu Wilhelmshaven; der Eisendreher K. Carls zu Wilhelmshaven und die Wittve des weif. Arbeiters J. Dettmers, geb. Siebels, zu Jever; der Kaufmann D. W. Achen zu Wilhelmshaven und die M. G. D. Schwarting zu Osternburg.

Geschließungen: Der Oberfeuerwerksmaat H. E. K. Loß und die M. A. Knabe, beide zu Wilhelmshaven; der Metalldreher J. E. A. Meißner und die J. M. M. Below, beide zu Wilhelmshaven.

Getorben: Eine Tochter des Matrosen H. J. Siebell, 1 J. 3 M. 22 T.; die Ehefrau des Heizers A. L. W. Wille, G. S. Wille, geb. Rannen, 23 J. 7 M. 5 T.; der Arbeiter G. H. Stein, 25 J. 1 M. 19 T.; außerdem ein unehelicher Knabe 3 M.

Schwaffer in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 7 U. 20 M., Nachm. 7 U. 48 M.
Montag: Vorm. 8 U. 33 M., Nachm. 9 U. 2 M.

Weißer Gardinen

in großer Auswahl von 40 Pf. pr. Meter an bis zu 2 Mark pr. Meter empfehlen

A. Deltjen & Co.,
Elaß, Börnsenstr. 29.

Damenleder = Stiefel zu 6 Mk.

empfang in großer Auswahl.

J. G. Gehrels.

Zur Anfertigung von Grabdenkmälern

aus Marmor und Sandstein, Grabeinfassungen, Trittsufen, Sohlbänken, Ausgäß- und Schleifsteinen etc., sowie in allen vorkommenden Stein- und Bildhauerarbeiten bei reeller und prompter Bedienung halte mich bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

L. Zwingmann,
Bant,
vis-a-vis der kath. Kirche.

Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei

A. Reinen in Varel.

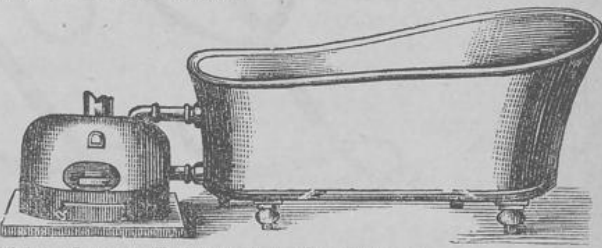
Hoelcke's Bade-Einrichtung für Familien.

General-Depot: BERLIN S. W., 5. Bessel-Strasse.

Wir empfehlen unsere durch die allgemein anerkannten grossen Vorzüge sich so schnell eingeführten **Bade-Apparats, compl. 138 Mark** zu vortheilhaftester Anlage von Badezimmern, wie auch als in jedem Wohnraum herzurichtende, und in sparsamster Weise benutzbare Bade-Einrichtungen. — Prospecte und Empfehlungen Höchster Herrschaften, von Behörden, Aerzten, aus dem Baufache, sowie zahlreicher Privaten stehen zu Diensten.

J. & A. Hoelcke,

Lieferanten d. Kaiserl. Marine-Lazarethe, sowie vieler Städtischer u. Privat-Krankenhäuser. Gesuche um Niederlagen resp. Vertretungen sind an das General-Depot zu richten.



„Otto's neuer Motor“

(„Patent“)

Prämiirt mit den höchsten Auszeichnungen.
„Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880.
Billigste und bequemste Betriebskraft,

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig in mehreren Tausend Exemplaren in Anwendung. — Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Conc.ession. — Ausstellung in Etagen zulässig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz bei Cöln.

Weißer Gardinen

7/4, 8/4, 10/4, von 40 Pf. bis 2 Mark pr. Meter, in hübschen Mustern, empfiehlt

A. Lammer's,
Bismarckstraße 59.
Große, schöne

Goldfische
empfang **Joh. Fr. Rose.**

Fertige Säрге
in verschiedenen Größen.
J. Wehen, Sedan.

Belfort. Unterzeichneter eröffnet mit dem heutigen Tage in dem früheren Jhnen'schen Hause, Schützenweg, Oldenburgerstr., eine **Gemüse-, Eier- und Butter-Handlung,** auch ein **Torf-, Kohlen- und Stroh-geschäft** und bietet um vielen Zuspruch.
J. Renken.

Schulbücher
für die Schulen zu Belfort und Neuende empfiehlt zu billigen Preisen die Buchbinderei von **F. Kühn,** Belfort.

Sarg = Magazin

von **C. C. Wehmann,** Neuestraße No. 5.

Welpwaren

aller Art werden den Sommer über gegen Motten-Fraß und Feuersgefahr aufbewahrt bei **M. Schlössel, Kürschner,** Werftstraße, Belfort. Aufbewahrungsgeld für eine Garnitur nur 75 Pf.

Heinrich Müller

Ecke der Roon- und Friedrichsstraße

empfehlen

Einkaufv. altem Gold u. Silber.

reichhaltiges Lager von
Gold-, Silber- und Al-
fenide-Waaren.

Anfertigung aller
in das obige Fach einschlagenden
neuen Arbeiten, sowie Gra-
virungen, Steinfassungen,
Vergoldungen, Reparaturen
z. in meiner im Geschäftslokale be-
findlichen Werkstatt.

Billigste Preise, strengste Reellität,
prompte Bedienung.

größtes Lager von
Porzellan-, Steingut-,
Thon- und Glaswaaren,
Tisch- und Hängelampen,
Seifen und Parfümerien,

sowie stets
Neubeiten in Leder-, Holz-,
Alabaster-, Japanischen- und
sonstigen Galanterie-Waaren in
reicher Auswahl.

Zum Ausleihen von Geschirre halte
ich ein besonderes Lager.

Bei ganzen Ausstattungen
entsprechenden Rabatt.

Haushaltungs-Gegenstände,

als: emaillirtes und verzinntes Kochgeschirr in Blech und Gußeisene
emaillirte und lackirte Eimer und Laffenwannen, deutsche und fran-
zösische Kaffeemühlen, Kaffeebrenner, Kaffees-, Thee- und Zuckerboxen,
Tischmesser und Gabeln, Aufgaber-, Eß- und Theelöffel, messingene,
und gußeiserne Mörser, Fleischhackmaschinen, Hack- und Wiegemesser,
Ofenvorsetzer, Feuergeräthständer, Kohlenkasten, Kohlenlöffel, Zan-
gen und Schaufeln, sowie Bürstenwaaren jeder Art halte bei Be-
darf zu bekannt billigen Preisen bestens empfohlen.

Eduard Buss,

Wilhelmshaven, Bismarckstr. 59.

Warnung vor Täuschung.

Seit einiger Zeit wird die Verpackung
meines seit 40 Jahren bekannten Kantabaks

LD

nachgemacht.

Jedes nachgemachte Paquet trägt fol-
genden Stempel:

J. D. Schieferdecker,
B a r e l.

Meinen geehrten Kunden und Consu-
menten solches zur gest. Nachricht.

Hochachtungsvoll

L. Diekmann.

Warfleth a. Weser.

Feuerfeste und diebesichere

Cassa- und Bücherchränke

(Patent mit Schneckenloß) von **G. Fuhrmann, Berlin,** liefert zu Fabrik-
preisen die General-Vertretung für Oldenburg und Ostfriesland

J. H. Jacobs, Sever.

Herr **C. J. Behrends, Wilhelmshaven,** bezog einen Schrank und
ist derselbe bereit, selben auf Wunsch zu zeigen und Aufträge für mich in Em-
pfang zu nehmen.
D. D.

Redaction, Druck und Verlag von **L. H. Süß** in Wilhelmshaven.

Frankfurter Laden.

Bettfedern und Daunen

in größter Auswahl, von 85 Pfg. per Pfd. an bis zu
den feinsten Sorten, ferner

fertige Betten, Bett-Inletts und Bettzeuge

empfehlen zu auffallend billigen Preisen

H. Baumann,
Bismarckstraße.

Die Buchbinderei

von

Johann Focken,

Wilhelmshaven, Roonstraße 89,

empfehlen sich zur sauberen Anfertigung aller Arbeiten in kür-
zester Zeit zu billigen Preisen.

Lager von

Geschäftsbüchern

aus der Fabrik von
König & Ebhardt
in Hannover,

sowie eigenes Fabrikat.

Handlung von

Schul- und Gesangbüchern,
Schreib- und Zeichenmaterialien,
Post- u. Schreibpapieren,
Photographierahmen
in allen Größen.

Lederwaaren aller Art.

Postpapiere mit Monogrammen.

Bismarckstr. 89, Wilhelmshaven.

Die Herren Tabaks-Consumenten wer-
den darauf aufmerksam gemacht, daß der
von mir fabricirte und so sehr beliebt
gewordene **Tabak**

LD

mit meiner Firma versehen ist, um bei
etwaiger Nachahmung jedem Irrthum
vorzubeugen.

Barel an der Jade.

J. D. Schieferdecker.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin SW., Kommandantenstr. 15.

Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu coulantem Bedingungen,
Coupon-Einlösung provisionsfrei. Genaueste Auskunft über alle
Werthpapiere ertheile gratis und bereitwilligst.

Meinen Börsenwochenbericht, sowie meine vollstän-
dig umgearbeitete und erweiterte Brochüre: Capi-
talsanlage und Speculation in Werthpapieren mit besonderer Berück-
sichtigung der Prämien-Geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem
Risiko) versende gratis.